

INHALT

A.	Einleitung: <i>Revolution – heute</i>	9
B	<i>Die Krise der Revolutionstheorie in Geschichte und Philosophie</i>	19
I.	Deutschland – das Land ohne Revolution	19
1.	Luther-Müntzer: Landeskirche oder Reich Gottes auf Erden?	19
2.	Die Französische Revolution in Deutschland	26
3.	Goethe: Ewige Wiederkehr	30
4.	Novalis: Ein großes Liebesmahl	36
5.	Hölderlin: “Es werde von Grund aus anders!”	40
II.	Karl Marx: Wer ist schuld an Gulag?	50
1.	Der Frontalangriff der Jungen Philosophen	50
2.	Der Verlust der Freiheit	54
3.	Mensch und Natur	58
4.	Arbeit als Synthese?	64
5.	Das Problem der Dialektik	68
6.	Der Mythos vom Proletariat	74
7.	Nichts als ihre Ketten?	79
III.	1914 – 1918 – 1933 – 1945: Der Untergang der Revolutionsidee	84
1.	Der Verzicht der SPD auf den Umsturz	84
2.	Bernsteins Kritik am orthodoxen Marxismus	89
3.	Die Revolution, die keine war	92
4.	Rosa Luxemburg: Vertrauen auf die Masse	95
5.	Die Tragikomödie der “zweiten Revolution”	98
6.	Die Selbstaufhebung des deutschen Proletariats	103
IV.	Max Horkheimer: Die Kritische Theorie als Aufhebung der humanistischen Utopie	107

1.	1930 – 1970: Selbstkritik als Defensive gegen die Wirklichkeit	107
2.	Auf der Suche nach dem Subjekt der Revolution	117
3.	Die Kritik der Vernunft durch die Vernunft	123
4.	Sehnsucht statt Glaube?	133
V.	Das Schicksal der Revolution im modernen Drama	137
1.	Einleitung	137
2.	Die Apotheose der Revolution auf tragischem Hintergrund (Brecht: <i>Die Mutter</i>)	138
3.	Die Komödie der Revolution (Nestroy: <i>Freiheit in Krähwinkel</i>)	166
4.	Die Vieldeutigkeit der Revolution (Hauptmann: <i>Die Weber</i>)	203
5.	Die Selbstwiderlegung der Revolution (Toller: <i>Die Wandlung, Masse Mensch, Hoppla, wir leben!</i>)	236
6.	Die Absurdität der Revolution (Dorst: <i>Toller</i>)	268
C.	Zusammenfassung	305